

Anlage 3 zur Niederschrift JHA 14.11.2024

Verwendungsnachweis Frühe Hilfen 2023

Name des Angebotes	Spezielle Sprechstunden	Datum 30.04.2024	Nummer LP 3
Träger des Angebotes	Ev. Familienbildung Norderstedt im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein		
Umsetzung Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> Ziel vollständig erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel kaum erreicht	
	<input type="checkbox"/> Ziel zum großen Teil erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel gar nicht erreicht	
Bitte benennen Sie, ob die im Antrag aufgeführten Ziele erreicht worden sind und begründen Sie dies. Bitte nachvollziehbar erläutern, u. a. Warum wird die Erreichung der Ziele so eingeschätzt? Wie hat der Austausch des Trägers mit der Netzwerkkoordination und/oder dem Netzwerk dazu stattgefunden? Wie ist das Angebot im Netzwerk eingebettet gewesen? Wie wurde die Zielerreichung überprüft?	<p>1.0 Sozialberatung</p> <p>Die Sozialberatung bietet Unterstützung bei Anträgen zu Familienleistungen, Sozialleistungen, wie Leistungen zum Lebensunterhalt, Einmalbedarfe und Mehrbedarfe in der Schwangerschaft, Eltern- und Kindergeld, Kinderzuschlag, Wohngeld, Trennung, Alleinerziehende, Kur, Anmeldung im Kitaportal. Insbesondere die Antragstellung zum Elterngeld, für familiäre Unterstützungsleistungen von Alleinerziehenden und notwendige Formalitäten bei Trennung waren Schwerpunkte.</p> <p>Es wurden Familien vom ASD, der Fachberatung Kindertagespflege, dem Frauenhaus, den Trägern ATP und ATS und dem Familienzentrum Harksheide direkt an die Sozialberatung übermittelt. Im Netzwerk ist das Angebot gut bekannt.</p> <p>2.0 Baby-Sprechstunde</p> <p>Die Baysprechstunde fand zweimal die Woche statt. Es besuchten mehr Väter als in den Jahren zuvor die Babysprechstunde. Die Themen waren die Ernährung, das Stillen, die Beikost Einführung, die Pflege und das Handling des Säuglings, die Beratung zu Regulationsschwierigkeiten, die Babymassage und Gespräche über die neue Elterrolle.</p> <p>Insbesondere die Bekanntheit des Angebotes im Netzwerk und die Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Harksheide und dem dort stattfindenden "Interkulturellen Frühstück" zeigen ein gutes Gelingen des Angebotes.</p> <p>Eine stetige Dokumentation, die rege Teilnahme und ein wiederholtes Aufsuchen der Familien zeigt die Qualität und die Zielerreichung des Angebotes.</p> <p>Die Babysprechstunde ist ein gut genutztes Angebot, insbesondere in Kombination mit der aufsuchenden Arbeit oder als Ergänzung im Anschluss zu dieser. Die Rückmeldung der Teilnehmer zeigt, dass insbesondere die unverbindliche und kurzfristige Beratung die Bedürfnisse der Zielgruppe berücksichtigt und die Babysprechstunde die nicht ausreichenden Ressourcen für die aufsuchende Arbeit und den Hebammenmangel in geringem Maße auffangen kann.</p> <p>3.0 Beratung in Unterkünften für Geflüchtete</p> <p>Das Angebot wird von den Eltern in den Notunterkünften sehr gut angenommen. Die Sprechstunde vor Ort kommt den Bedürfnissen der Familien entgegen. So können Sie in ihrer gewohnten Umgebung die nötige Unterstützung sehr niedrigschwellig erhalten. Die Sprechstunde ist unter den Familien in den Notunterkünften in Norderstedt bekannt und wird dort auch direkt weiterempfohlen. Außerdem ist durch die Netzwerkarbeit der FGKiKP die Sprechstunde bei den Mitarbeiter*innen der Notunterkünfte bekannt. Diese nutzen die Beratung und empfehlen die Frühen Hilfen Norderstedt direkt an schwangere Frauen und Familien mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren.</p> <p>Ein Austausch und eine reale Unterstützung wird direkt benannt. Eine kontinuierliche Dokumentation ist in allen Angeboten der Frühen Hilfen selbstverständlich, um die Qualität der Arbeit und die Erreichung der Ziele zu gewährleisten. Außerdem finden regelmäßig kollegiale Beratungen statt.</p>		
Umsetzung Zielgruppe	<input checked="" type="checkbox"/> Ziel vollständig erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel kaum erreicht	
	<input type="checkbox"/> Ziel zum großen Teil erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel gar nicht erreicht	

<p>Bitte benennen Sie, ob die im Antrag aufgeführten Zielgruppen erreicht worden sind und begründen Sie dies.</p> <p>Bitte nachvollziehbar erläutern, u.a.</p> <p>Wie ist die Einschätzung zur Erreichung der Zielgruppe zu begründen?</p> <p>Welche Rückmeldungen hat es zu dem Angebot gegeben?</p> <p>Ist das Angebot ausreichend gut von der Zielgruppe angenommen worden?</p> <p>Welche Effekte konnten beobachtet werden?</p>	<p>In die Sprechzeiten kamen - bzw. wurden in ihren Wohnräumen aufgesucht - Schwangere, Wöchnerinnen, Eltern mit einer psychischen Erkrankung, Familien mit multiplen Belastungen, junge Mütter, Eltern mit Kindern bis 1 Jahr und für Eltern mit Kindern bis 3 Jahren, Alleinerziehende, Familien mit Migrationshintergrund sowie Fachkräfte. Aus Sicht des Trägers ist die Zielgruppe eindeutig erreicht. Insbesondere die Sprechstunde direkt in den Flüchtlingsunterkünften und die kurzfristige und unverbindliche Sprechstunde, die an den individuellen Themen sehr flexibel anknüpft, wird von der Zielgruppe sehr gut angenommen.</p> <p>Dies ist auch daran zu sehen, dass die Familien die Hilfe direkt an andere Eltern und Schwangere weiterempfehlen. Außerdem ist die Qualität deutlich sichtbar, da sich die Mütter bei Beratungsbedarf direkt an die FGKiKP wenden und mehrfach in die Sprechstunde kommen.</p>
<p>Teilnehmer/innen</p> <p>Bitte machen Sie konkrete Angaben zu den Teilnehmenden für dieses Angebot.</p> <p>Wenn möglich: Angaben zu Anzahl an Teilnehmenden</p>	<p>Die Sozialberatung hat an 72 Terminen stattgefunden und wurde von 103 Nutzer*innen besucht.</p> <p>Die Babysprechstunde hat an 77 Terminen stattgefunden und wurde von 134 Besucher*innen genutzt. Zusätzlich wurde von 3 Familien insgesamt neunmal im Rahmen dieser eine Entwicklungspsychologische Beratung in Anspruch genommen.</p> <p>Die Beratung in den Wohnunterkünften wurde von insgesamt 24 verschiedenen Familien in Anspruch genommen. Die Beratung ist hier oft auch auf Grund der sprachlichen Schwierigkeiten und der vielschichtigen Problemlagen über mehrere Termine verteilt und intensiver. Es fanden insgesamt 423 Beratungskontakte statt.</p>
<p>Fazit und Ausblick</p> <p>Bitte nachvollziehbar erläutern, u.a.</p> <p>Wie ist eine Rückkopplung des Angebots mit dem Netzwerk erfolgt?</p> <p>Welche Erkenntnisse ergeben sich für die Weiterentwicklung der Frühen Hilfen?</p> <p>Was hat besonders gut geklappt?</p> <p>Was waren ggf. Stolpersteine?</p>	<p>Die Kooperation mit den Sozialarbeitern in den Wohnunterkünften hat sich signifikant verbessert. Sie treten nun häufiger in Kontakt mit den Frühen Hilfen und vermitteln aktiv Bewohner unserer Angebote. Trotz dieser Fortschritte besteht weiterhin ein Mangel an Kindergartenplätzen, was besonders für Familien in den Wohnunterkünften problematisch ist. Viele dreijährige Kinder befinden sich noch ohne Kindergartenplatz zu Hause, was in den beengten Wohnverhältnissen und oft mit jüngeren Geschwistern eine zusätzliche Herausforderung darstellt.</p> <p>Ein weiteres administratives Hindernis ist die durchschnittliche Wartezeit von 2-3 Monaten auf Geburtsurkunden, was oft dazu führt, dass Kinder erst spät krankenversichert werden und notwendige Vorsorgeuntersuchungen verzögert stattfinden können. Aufgrund des Hebammenmangels sind viele Familien in den Wohnunterkünften auf die Babysprechstunde angewiesen, die durch individuelle Hausbesuche ein vertrauensvolles Verhältnis fördert und den großen Beratungsbedarf der jungen Familien deckt. Viele Klienten sind mit dem deutschen Gesundheitssystem nicht vertraut und benötigen hierbei Unterstützung. Zudem sind viele Familien ohne weitere familiäre Unterstützung nach Deutschland evakuiert worden, was zu großer Verunsicherung im Umgang mit den Neugeborenen führt.</p> <p>Die Versorgung der Kinder mit einem Kinderarzt in Norderstedt bleibt schwierig, da viele Praxen überlastet sind und oft keine neuen Patienten aufnehmen. Auch die telefonische Erreichbarkeit der Praxen ist selten gegeben.</p> <p>Der Bedarf an Beratungen zu institutionellen, individuellen und finanziellen Unterstützungsleistungen für Familien in neuen Lebensabschnitten, insbesondere rund um die Geburt und bis zum dritten Lebensjahr, ist weiterhin hoch. Babysprechstunden werden oft genutzt, besonders in Verbindung mit aufsuchender Arbeit.</p>

		<p>Familien aus ganz Norderstedt erhalten hier unverbindlich und kurzfristig Unterstützung. Die Dokumentation dieser Beratungen, insbesondere der vielen kurzen Gespräche, stellt jedoch eine Herausforderung dar. Eine neue Fachanwendung (Software) für die Frühen Hilfen könnte hierbei eine erhebliche Arbeitserleichterung und Effizienzsteigerung bewirken. Um sprachliche Barrieren zu überwinden, wäre der Einsatz mobiler Übersetzungsgeräte eine sinnvolle Maßnahme.</p> <p>Die Sozialberatung ist insbesondere durch die Flexibilität der Räumlichkeiten (geschützter Rahmen im Büro oder Wohnraum der Klient*innen) sehr gut angenommen. So können auch Nutzer*innen beispielsweise mit hoher Belastung oder eingeschränkter Mobilität beraten werden. Hindernisse sind auch hier manchmal sprachliche Barrieren. Es ist deutlich ein hoher Bedarf durch Anfragen von Familien zur Beratung von familiären Unterstützungsleistungen im neuen Lebensabschnitt, rund um die Geburt, mit Kindern bis zu 3 Jahren und in besonders belastenden Situationen, wie für Alleinerziehende, erkennbar. Die Komplexe Antragsstellung von Unterstützungsleistungen und der schlechte Überblick über die Möglichkeiten, machen diese Unterstützung notwendig, um niedrigschwellig die Zielgruppe sehr pragmatisch zu unterstützen.</p>	
Personalkosten		Geplante Ausgaben gem. Antrag	Tatsächliche Ausgaben
1	10,0 WoStd. FGKiKP/Soz.päd. B-A.	19.150,00	17.509,18 €
2	8,0 FGKiPKP - Honorar	18.720,00	14.918,40 €
3	Personalnebenkosten (BGW, MAV, AuG, BEM, usw.)	in den PK mit geplant	340,11 €
4			€
5			€
Summe		37.870,00	32.767,69 €
Sachkosten		Geplante Ausgaben gem. Antrag	Tatsächliche Ausgaben
Gemeinkosten (bis zu 10% der PK bei Freien Trägern, bis zu 15% beim örtlichen Träger)		3.787,00	3.276,77 €
Sachkosten Arbeitsplatz (bis zu 5% der PK)		1.893,00	1.638,38 €
Projektbezogene Sachkosten:		1.350,00	489,25 €
Anschauungsmaterial, Broschüren u.ä. (200,00) und med. Versorgungs- und Infomaterial (500,00)		700,00	€
Fahrt- und Reisekosten		500,00	489,25 €
Spiel- und Beschäftigungsmaterial		150,00	€
Summe		7.030,00	5.404,40 €
Gesamtkosten		44.900,00	38.172,10 €
Bei erheblichen Abweichungen von geplanten Ausgaben zu tatsächlichen Ausgaben, kurze Erläuterung		<p>Die Honorarkraft hat die Fehlzeiten durch Urlaub oder Kind krank nicht ausgeglichen. Für 2024 ist das anders abgesprochen und geplant.</p> <p>Es gab keine zusätzliche Tarifsteigerung zu den verhandelten 1,5% und auch keinen Inflationsausgleich, beides ist für 2024 verhandelt.</p> <p>Es standen viele kostenlose Materialien und Broschüren und InfoMaterial zur Verfügung. Der absoluten Sparsamkeit gelernt in CoronaZeiten wurde hier Vorrang zu Alternativen gesetzt. Ideen aus fachlichem Austausch und Fortbildungen sind in 2024 angefragt und eingeplant.</p>	

Name des Angebotes	Offene Treffs	Datum 30.04.2024	Nummer LP 2
Träger des Angebotes	Ev. Familienbildung Norderstedt im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein		
Umsetzung Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> Ziel vollständig erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel kaum erreicht	
	<input type="checkbox"/> Ziel zum großen Teil erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel gar nicht erreicht	
<p>Bitte benennen Sie, ob die im Antrag aufgeführten Ziele erreicht worden sind und begründen Sie dies.</p> <p>Bitte nachvollziehbar erläutern, u.a.</p> <p>Warum wird die Erreichung der Ziele so eingeschätzt?</p> <p>Wie hat der Austausch des Trägers mit der Netzwerkkoordination und/oder dem Netzwerk dazu stattgefunden?</p> <p>Wie ist das Angebot im Netzwerk eingebettet gewesen?</p> <p>Wie wurde die Zielerreichung überprüft?</p>	<p>Die drei offenen Treffs wurden von der Zielgruppe kontinuierlich und stabil mit hohen Teilnehmerzahlen wahrgenommen. Insbesondere die vielfältigen Fragen der Teilnehmer und die direkte Ansprache der beratenden Person zu Themen der Frühen Hilfen zeigte, dass der Rahmen des Angebots den Bedürfnissen der Zielgruppe entspricht.</p> <p>Familien in Norderstedt empfehlen das Angebot weiter, was eine hohe Zufriedenheit der Besucher zeigt. Der Austausch unter den Eltern und der einfache Zugang zu Beratung in einer entspannten Atmosphäre wurde durch direktes Feedback der Teilnehmer*innen mehrfach als positiv zurückgemeldet.</p> <p>Das Zwillingstreff ist das einzige auf die Zielgruppe Mehrlingseltern individuell abgestimmte Angebot in Norderstedt und der näheren Umgebung. Die Eltern meldeten zurück, dass sie es besonders wertvoll finden, sich mit anderen Eltern und auch einer Kursleitung auszutauschen und die Erfahrungen als Mehrlingseltern zu teilen.</p> <p>Der Austausch mit der Netzwerkkoordinatorin hat in direktem Kontakt sowohl mit der Einrichtungsleitung und der Einsatzkoordinatorin, als auch in einer Dienstbesprechung mit allen Mitarbeiterinnen der Frühen Hilfen stattgefunden. Das gesamte Team der Frühen Hilfen und die Leitung der Evangelischen Familienbildung Norderstedt nehmen an mehreren Netzwerktreffen in Norderstedt teil. Durch diese ausgeprägte Netzwerkarbeit sind die Angebote in Norderstedt gut bekannt. Viele Familien werden auch von anderen Institutionen auf die offenen Treffs aufmerksam gemacht.</p> <p>Der Babytreff und das Familiencafé fanden in 2023 in den Räumen des Familienzentrums Harksheide statt. Der Zwillingstreff fand in den Räumen der evangelischen Familienbildung Norderstedt statt.</p> <p>Die offenen Treffs fördern nicht nur den Austausch und die gegenseitige Unterstützung unter den Teilnehmenden, sondern ermöglichen auch partizipative Effekte durch gemeinsame Aktivitäten wie Spielen, Essen und Erleben in der Gruppe.</p> <p>Die Treffs ermöglichen eine situationsangepasste Regulation der kindlichen Bedürfnisse, was die psychosozial-emotionale Entwicklung der Kinder fördert und unterstützt.</p> <p>Durch gezielte Sinnes- und Beschäftigungsangebote erhalten Eltern praktische Anregungen und Unterstützung, ihre Kinder adäquat zu fördern und zu begleiten. Dies trägt zur Entwicklung einer sicheren Bindung bei und unterstützt die kindliche Entwicklung in angemessener Weise.</p> <p>Die Gruppenangebote wirken der Isolation entgegen, indem sie Eltern und Kindern Raum geben, sich zu vernetzen und Kontakte zu knüpfen. Dies stärkt das soziale Netzwerk und unterstützt die psychosoziale Gesundheit der Teilnehmenden.</p> <p>Insbesondere die regelmäßige und konstante Teilnahme an den offenen Treffs zeigt die Zielerreichung der Angebote.</p> <p>Die Zielerreichung wurde durch eine regelhafte Dokumentation, eine Evaluation und direkte Rückmeldungen der Teilnehmer*innen überprüft.</p>		
Umsetzung Zielgruppe	<input checked="" type="checkbox"/> Ziel vollständig erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel kaum erreicht	
	<input type="checkbox"/> Ziel zum großen Teil erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel gar nicht erreicht	

<p>Bitte benennen Sie, ob die im Antrag aufgeführten Zielgruppen erreicht worden sind und begründen Sie dies.</p> <p>Bitte nachvollziehbar erläutern, u.a.</p> <p>Wie ist die Einschätzung zur Erreichung der Zielgruppe zu begründen?</p> <p>Welche Rückmeldungen hat es zu dem Angebot gegeben?</p> <p>Ist das Angebot ausreichend gut von der Zielgruppe angenommen worden?</p> <p>Welche Effekte konnten beobachtet werden?</p>	<p>Die Teilnehmer*innen waren Schwangere, Wöchnerinnen, Eltern mit psychischen Erkrankungen und multiplen Belastungen, Alleinerziehende, Familien mit Migrationshintergrund und Eltern mit Kindern bis zu 1 Jahr und Eltern mit Kindern bis zu 3 Jahren. Bei umfassenderen Beratungsbedarfen wurden die Familien in weitere Frühe Hilfen-Angebote weitervermittelt. Der Austausch zwischen den Familien und der Familienhebamme und den Familien untereinander war sehr lebhaft und vielfältig.</p> <p>Themen in den offenen Treffs (Babytreff und Familientreff) waren: Beikost und Stillen, neuromotorische Entwicklung des Babys, Verdauung des Babys, Kitaplatzsuche, Babyschlaf, Allergien, Wochenbettdepression, Reisen, Impfungen, Hautprobleme, Erziehungsthemen, Geschwisterkinder, Verdauungsprobleme bei Umstellung auf normale Kost. In der Entwicklung war zu beobachten, dass insbesondere die Themen Babyschlaf, der daraus resultierende Schlafmangel der Bezugsperson und der Umgang mit damit so wie die Beikostumstellung einen großen Teil der Beratung eingenommen haben.</p> <p>Auch neu nach Norderstedt gezogene Familien besuchen die Angebote. Dies zeigt zum einen deutlich, dass das Angebot in Norderstedt gut etabliert ist und einer Isolation effektiv entgegenwirkt. Die Familien empfehlen die bestehenden Angebote weiter.</p> <p>Im Zwillingstreff waren besonders der Kindergarteneintritt und dessen Umsetzung mit Mehrlingen (zum Beispiel die Frage getrennte oder gemeinsame Gruppe), Wiedereinstieg in den Beruf für die Mütter, Schlafprobleme, Ernährungsprobleme, Autonomiephase, Rivalitäten und Eifersucht unter den Zwillingen die Beratungsthemen.</p> <p>Im vergangenen Jahr standen viele Eltern von Zwillingen vor signifikanten Veränderungen in ihrem Lebensumfeld, da ihre Kinder den Kindergarten begannen und die Eltern wieder ins Berufsleben eintraten. Dies führte zu intensiven Diskussionen über die Doppelbelastung, die diese Eltern erfahren, wenn sie versuchen, Beruf und Kinderbetreuung miteinander zu vereinbaren. Besondere Herausforderungen ergaben sich für Familien, die extrem frühgeborene Zwillinge haben. Die Aufarbeitung dieser emotional belastenden Erfahrungen sowie die Bewältigung von Entwicklungsproblemen, die bei den frühgeborenen Zwillingen auftraten, standen im Fokus ihrer Betreuung. Diese Situationen verdeutlichen die Notwendigkeit einer gezielten Unterstützung und Beratung für Familien mit Zwillingen in diesen speziellen Lebenslagen, um ihnen zu helfen, die vielfältigen Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen.</p>
<p>Teilnehmer/innen</p> <p>Bitte machen Sie konkrete Angaben zu den Teilnehmenden für dieses Angebot.</p> <p>Wenn möglich: Angaben zu Anzahl an Teilnehmenden</p>	<p>Das Babytreff fand einmal wöchentlich, 43 mal statt. Insgesamt nahmen 260 Babys und 262 Eltern teil.</p> <p>Das Familienfrühstück fand einmal wöchentlich, 43 mal statt. Insgesamt nahmen 265 Babys und 266 Eltern.</p> <p>Das Zwillingstreff fand 42 mal statt. Insgesamt nahmen 420 Babys und 210 Eltern teil. Während des Treffs fanden 70 Einzelberatungen statt.</p> <p>Die Wohnorte der Teilnehmer*innen verteilen sich gleichmäßig über alle Stadtteile Norderstedts.</p>

<p>Fazit und Ausblick</p> <p>Bitte nachvollziehbar erläutern, u.a.</p> <p>Wie ist eine Rückkopplung des Angebots mit dem Netzwerk erfolgt?</p> <p>Welche Erkenntnisse ergeben sich für die Weiterentwicklung der Frühen Hilfen?</p> <p>Was hat besonders gut geklappt?</p> <p>Was waren ggf. Stolpersteine?</p>	<p>Die Rückkopplung des Angebotes mit dem Netzwerk erfolgte durch regelmäßige Treffen und den Austausch mit Fachkräften, die an den Netzwerktreffen teilnahmen. Die Erkenntnisse und Feedbacks von Eltern wurden systematisch dokumentiert.</p> <p>Die positiven Rückmeldungen und die hohe Teilnahme zeigen, dass offene Angebote und speziell auf die Bedürfnisse von Familien mit Mehrlingskindern zugeschnittene Angebote, besonders wertvoll sind. Daraus ergibt sich die Erkenntnis, dass solche spezialisierten Angebote für besondere Zielgruppen weiter ausgebaut werden sollten, um den spezifischen Bedürfnissen der Familien, nach Austausch und Kontakt zu Eltern in ähnlichen Situationen nachzukommen. Zudem wird die Notwendigkeit einer kontinuierlichen fachlichen Begleitung und die Bereitstellung einer neutralen Begegnungsstätte als sehr positiv bewertet. Auch eine Etablierung und Verstärkung eines Angebotes über mehrere Jahre gibt den Familien Sicherheit. Als stabile Begleitung und Anlaufstelle bei Problemen sind sie eine große Unterstützung.</p> <p>Besonders gut funktioniert hat die Schaffung eines entspannten und unterstützenden Umfeldes, in dem sich die Eltern austauschen und vernetzen können. Die Umstellung auf ein Frühstücksangebot im Familientreff wurde sehr gut angenommen und hat zu einer stärkeren Beteiligung geführt. Die Möglichkeit, sich in einer neutralen Umgebung zu treffen und sich von Fachkräften beraten zu lassen, wurde ebenfalls positiv hervorgehoben.</p> <p>Auf Grund der hohen Auslastung des Babytreffs und des Familienfrühstücks wurden die Räumlichkeiten etwas eng. Die Raumsituation wurde durch einen Umzug im Dezember 2023 verbessert. Um eine größere Zahl an Familien zu erreichen, wurde im zweiten Halbjahr die Werbung für die Angebote verstärkt.</p> <p>Zusammenfassend zeigt sich, dass das Angebot sehr erfolgreich war, insbesondere in der Förderung des Austausches und der Unterstützung unter Eltern.</p>
--	--

Personalkosten		Geplante Ausgaben gem. Antrag	Tatsächliche Ausgaben
1	Hebamme - 2,0 + 2,5 = 4,5 WoStd.	8.010,00	6.747,10 €
2	FGKiKP 2,0 WoStd. Honorar	4.680,00	3.685,20 €
3	Personalnebenkosten (BGW, MAV, AuG, BEM, usw.)	in den PK mit geplant	131,06 €
4			€
5			€
Summe		12.690,00	10.563,36 €
Sachkosten		Geplante Ausgaben gem. Antrag	Tatsächliche Ausgaben
Gemeinkosten (bis zu 10% der PK bei Freien Trägern, bis zu 15% beim örtlichen Träger)		1.269,00	1.056,34 €
Sachkosten Arbeitspaltz (bis zu 5% der PK)		634,50	528,17 €
Projektbezogene Sachkosten:		860,00	325,76 €
Bewirtung Familiencafe`		460,00	99,13 €
Spiel- und Sinnesmaterial		250,00	226,63 €
Anschauungsmaterial und bei Bedarf zusätzl. Desinfektion und Masken/Tests		150,00	€
Summe		2.763,50	1.910,26 €
Gesamtkosten		15.453,50	12.473,62 €

Bei erheblichen Abweichungen von geplanten Ausgaben zu tatsächlichen Ausgaben, kurze Erläuterung

Zusätzliche Tests und Desinfektionsmaterial war nicht mehr erforderlich.

Es gab keine zusätzliche Tarifsteigerung zu den verhandelten 1,5% und auch keinen Inflationsausgleich, beides ist für 2024 verhandelt.

Name des Angebotes	Offene Sprechstunden	Datum 30.04.2024	Nummer LP 1
Träger des Angebotes	Ev. Familienbildung Norderstedt im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein		
Umsetzung Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> Ziel vollständig erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel kaum erreicht	
	<input type="checkbox"/> Ziel zum großen Teil erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel gar nicht erreicht	
Bitte benennen Sie, ob die im Antrag aufgeführten Ziele erreicht worden sind und begründen Sie dies. Bitte nachvollziehbar erläutern, u. a. Warum wird die Erreichung der Ziele so eingeschätzt? Wie hat der Austausch des Trägers mit der Netzwerkkoordination und/oder dem Netzwerk dazu stattgefunden? Wie ist das Angebot im Netzwerk eingebettet gewesen? Wie wurde die Zielerreichung überprüft?	Die Ziele wurden erfolgreich durch folgende Inhalte erreicht: 1. Themen der Beratungsgespräche und des offenen Austauschs: Die Beratungsgespräche umfassten vielfältige Themen, die von Überforderung und Überlastung in der neuen Rolle als Eltern bis hin zu spezifischen Fragen zur Entwicklung, Erziehung, Ernährung und Gesundheit reichten. Ebenfalls wurden psychosoziale Belastungssituationen, Regulationsstörungen des Kindes sowie Fragen zu Beziehung, Bindung, Partnerschaft und Trennung behandelt. 2. Erhöhte Nachfrage nach Fachberatung: Die Anfragen von Familien und Netzwerkpartner*innen nach Beratung oder Begleitung durch Fachkräfte wie Hebammen, Familienkinderkrankenschwestern oder Sozialpädagoginnen haben sich erhöht. Wir nehmen eine erhöhte Unsicherheit der Eltern im Alltag mit ihrem Kind war. Das offene Beratungsangebot wird daher gerne auf Grund der Niedrigschwelligkeit genutzt. Da die Beratung im Stadtteil bekannt ist, wird sie von ehemaligen Teilnehmer*innen weiterempfohlen. 3. Manifestierte Probleme und Beratungsinhalte: Es wurde beobachtet, dass einige Eltern mit Problemen, wie Regulationsstörungen des Kindes, langanhaltendes, exzessives Schreien und Schlafproblemen, erst in die Beratung kommen, wenn sie sich bereits anfangen, zu manifestieren. Diese Probleme verursachen Überforderung und Überlastung und wirken sich negativ auf die Beziehungs- und Bindungsqualität zwischen Eltern und Kind aus. 4. Beratung in speziellen Lebenslagen: Familien meldeten sich besonders in temporären Belastungssituationen, die durch die neue Lebenssituation rund um die Geburt und das erste Lebensjahr entstanden sind. Viele Beratungen in diesem Jahr bezogen sich auf Regulationsstörungen des Kindes, Schreien, Schlafprobleme, allgemeine Erziehungsfragen sowie Beziehungskonflikte und Trennungen. Durch diese umfassenden und spezialisierten Beratungsangebote konnten die Ziele der Frühen Hilfen erfolgreich erreicht werden, indem effektive, handlungsorientierte und individuelle Unterstützung und Beratung für die Familien in kritischen und herausfordernden Lebensphasen bereitgestellt wurden. Die vielfältigen Themengebiete erfordern ein hohes Maß an kompetenter, flexibler, ressourcenorientierter und handlungsorientierter Beratung. Die regelmäßige und niedrigschwellige Beratung wird gut angenommen. Eine hohe Auslastung und eine Präsenz und starke Bekanntheit im Netzwerk bestätigen die Zielerreichung. Mit einer kontinuierlichen Dokumentation der stattgefundenen Termine und Inhalte, kollegiale Beratung, Rückmeldung durch Teilnehmer und Netzwerkpartner wird die Zielerreichung des Angebotes dokumentiert und überprüft. Die Klient*innen erhalten innerhalb von 48 Stunden eine Reaktion auf ihre Anfrage. Alle eingehenden Anfragen an die Frühen Hilfen konnten erfolgreich bearbeitet werden. Selbst wenn andere Angebote ausgelastet waren, haben wir sicherstellen können, dass durch die Nutzung unserer offenen Sprechzeiten alle Familien umfassend und zeitnah beraten wurden. So konnte gewährleistet werden, dass keine Familie abgewiesen werden musste.		
Umsetzung Zielgruppe	<input checked="" type="checkbox"/> Ziel vollständig erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel kaum erreicht	
	<input type="checkbox"/> Ziel zum großen Teil erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel gar nicht erreicht	

<p>Bitte benennen Sie, ob die im Antrag aufgeführten Zielgruppen erreicht worden sind und begründen Sie dies.</p> <p>Bitte nachvollziehbar erläutern, u.a.</p> <p>Wie ist die Einschätzung zur Erreichung der Zielgruppe zu begründen?</p> <p>Welche Rückmeldungen hat es zu dem Angebot gegeben?</p> <p>Ist das Angebot ausreichend gut von der Zielgruppe angenommen worden?</p> <p>Welche Effekte konnten beobachtet werden?</p>	<p>Die im Antrag aufgeführten Zielgruppen, bestehend aus Schwangeren, Wöchnerinnen, Eltern mit psychischen Erkrankungen, Familien mit multiplen Belastungen, Alleinerziehenden, Eltern mit Kindern bis zu 1 Jahr, Eltern mit Kindern bis 3 Jahren, Familien mit Migrationshintergrund und Fachkräften, wurden erfolgreich erreicht. Diese Einschätzung basiert auf der sorgfältigen Dokumentation der Teilnehmerprofile sowie der kontinuierlichen Erfassung der Anmeldezahlen für die verschiedenen Angebote.</p> <p>Rückmeldungen und Akzeptanz des Angebots:</p> <p>Die Rückmeldungen zu den Angeboten waren durchweg positiv, was sich in den zahlreichen persönlichen Rückmeldungen und erneutem Aufsuchen der Hilfe widerspiegelte. Besonders hervorgehoben wurden die hohe Fachkompetenz der Beratenden und die praxisnahe Umsetzung der Inhalte als auch die Niedrigschwelligkeit des Angebotes und dessen Zugang. Die Angebote wurden als unterstützend und entlastend empfunden, insbesondere von den Teilnehmenden aus den besonders vulnerablen Zielgruppen.</p> <p>Die Akzeptanz des Angebots zeigte sich in den hohen Teilnehmendenzahlen und einer geringen Abbruchrate. Die überwiegende Zeit war das Angebot vollständig ausgebucht, was auf eine hohe Nachfrage und die Notwendigkeit weiterer Kapazitäten hinweist.</p> <p>Beobachtete Effekte:</p> <p>Die beobachteten Effekte umfassen eine signifikante Verbesserung des Wohlbefindens der Teilnehmenden. Dies manifestierte sich in einer erhöhten Selbstwirksamkeit, verbesserten Coping-Strategien im Umgang mit Stress und Belastungen oder bei Bedarf der Vermittlung zu einem passenden weiterführenden Angebot.</p> <p>Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Angebot nicht nur gut angenommen wurde, sondern auch effektiv zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Stärkung der Kompetenzen der Zielgruppen beigetragen hat. Diese Ergebnisse stützen die Fortführung und mögliche Ausweitung des Angebots, um den Bedürfnissen der Zielgruppen weiterhin gerecht zu werden.</p>
<p>Teilnehmer/innen</p> <p>Bitte machen Sie konkrete Angaben zu den Teilnehmenden für dieses Angebot.</p> <p>Wenn möglich: Angaben zu Anzahl an Teilnehmenden</p>	<p>5 mal wöchentlich wurde die offene Sprechstunde angeboten.</p> <p>132 Termine wurden von den Teilnehmenden im Vorhinein vereinbart. Zusätzlich gab es Termine, die in der offenen Sprechstunde spontan wahrgenommen wurden.</p> <p>211 Besucher haben die offene Sprechzeit aufgesucht.</p> <p>Es gab insgesamt zusätzlich 275 kurze Beratungskontakte (Kurzkontakte auch für Fachkräfte)</p>
<p>Fazit und Ausblick</p> <p>Bitte nachvollziehbar erläutern, u.a.</p> <p>Wie ist eine Rückkopplung des Angebots mit dem Netzwerk erfolgt?</p> <p>Welche Erkenntnisse ergeben sich für die Weiterentwicklung der Frühen Hilfen?</p> <p>Was hat besonders gut geklappt?</p> <p>Was waren ggf. Stolpersteine?</p>	<p>Familien befinden sich, wenn sie zu den Frühen Hilfen Kontakt aufnehmen, meistens in einer akuten Belastungssituation. Daher ist insbesondere die Niedrigschwelligkeit dieses Angebotes von hoher Bedeutung. Durch eine gute Erreichbarkeit der Sprechstunde, die sich durch zuverlässige Öffnungszeiten, Etablierung des Standortes und der Möglichkeit ohne Termin beraten zu werden charakterisiert, ist die offene Sprechstunde für Familien eine gut genutzte und wichtige Institution, welche auch die Möglichkeit bietet, sich anonym beraten zu lassen.</p> <p>Sämtliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Norderstedt kennen die Frühen Hilfen durch viele Netzwerktreffen und Präsenz der Leitung und Mitarbeiter in diesen. Außerdem sind sowohl der Träger als auch die Mitarbeiterinnen im Stadtteil etabliert. Insbesondere die gute und unkomplizierte Möglichkeit telefonisch, persönlich oder per Mail Kontakt aufzunehmen und eine schnelle Rückmeldung zu bekommen, macht eine gute Annahme im Sozialraum aus.</p> <p>Der Bedarf an Beratung, insbesondere mit der Möglichkeit, kurzfristig einen Termin zu bekommen, ist für Familien in Überlastungs- und Überforderungssituationen sehr wichtig. Durch Gespräche, Beratung und die Überleitung zu weiteren Angeboten im Sozialraum, stellen die Frühen Hilfen mit den offenen Sprechzeiten ein sehr niedrigschwelliges, präventives Angebot bereit, welches sehr gut von Norderstedter Familien aus allen 4 Sozialräumen angenommen wird. Zusätzlich entlasten die offenen Sprechstunden andere Angebote der Frühen Hilfen, wie die aufsuchende Arbeit in Form von Hausbesuchen oder der Sozialberatung, und sie dienen so der Ermittlung des passgenauen und individuellen Unterstützungsbedarfs der Familie. Außerdem ermöglichen sie eine längerfristige Begleitung der Familie.</p> <p>Viele Familien besuchten regelmäßig, in fortlaufender Betreuung, terminiert die Sprechzeiten. Dies führt zu einer deutlichen Entlastung von Ressourcen für Hausbesuche. Nur so konnte über</p>

	das Angebot der Sprechzeiten die Annahme der hohen Zahlen von bedürftigen Familien und deren Beratung gewährleistet werden.		
Personalkosten		Geplante Ausgaben gem. Antrag	Tatsächliche Ausgaben
1	Hebamme - 4,0 WoStd.	7.080,00	5.997,43 €
2	FGKiPKP/Soz.päd. B.A. - geplant 10,0 WoSTd, IST 7,5 WoStd.	19.150,00	13.131,89 €
3	Personalnebenkosten (BGW, MAV, AuG, BEM, usw.)	in den PK mit geplant	371,59 €
4			€
5			€
Summe		26.230,00	19.500,91 €
Sachkosten		Geplante Ausgaben gem. Antrag	Tatsächliche Ausgaben
Gemeinkosten (bis zu 10% der PK bei Freien Trägern, bis zu 15% beim örtlichen Träger)		2.623,00	1.950,09 €
Sachkosten Arbeitsplatz (bis zu 5% der PK)		1.311,50	975,04 €
Projektbezogene Sachkosten:		600,00	356,58 €
Broschüren, Info- und Anschauungsmaterialien		250,00	€
Fahrt- und Reisekosten		200,00	200,00 €
Spiel- und Beschäftigungsmaterial		150,00	156,58 €
Summe		4.534,50	3.281,71 €
Gesamtkosten		30.764,50	22.782,62 €
Bei erheblichen Abweichungen von geplanten Ausgaben zu tatsächlichen Ausgaben, kurze Erläuterung		Es konnten in 2023 nur 7,5 anstelle der geplanten 10,00 Wochenstunden der FGKiKP Kraft besetzt werden. Für 2024 kann wieder die volle Stundenzahl eingesetzt werden. (auch Ende der Elternzeit einer Koll. in 2024) Außerdem gab es keine zusätzliche Tariffsteigerung zu den verhandelten 1,5% und auch keinen Inflationsausgleichzahlung. Beides ist für 2024 verhandelt.	

Name des Angebotes	Sachspenden	Datum 19.04.2024	Nummer Nor 01
Träger des Angebotes	Evangelische Familienbildung Norderstedt		
Umsetzung Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> Ziel vollständig erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel kaum erreicht	
	<input type="checkbox"/> Ziel zum großen Teil erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel gar nicht erreicht	
<p>Bitte benennen Sie, ob die im Antrag aufgeführten Ziele erreicht worden sind und begründen Sie dies.</p> <p>Bitte nachvollziehbar erläutern, u.a.</p> <p>Warum wird die Erreichung der Ziele so einschätzt?</p> <p>Wie hat der Austausch des Trägers mit der Netzwerkkoordination und/oder dem Netzwerk dazu stattgefunden?</p> <p>Wie ist das Angebot im Netzwerk eingebettet gewesen?</p> <p>Wie wurde die Zielerreichung überprüft?</p>	<p>Die Sachspendenkammer wurde in den Räumen der Frühen Hilfen im Keller des Familienzentrums untergebracht. Die Beratung und Vergabe der Speden fand nach Bedarf an unterschiedlichen Zeiten statt.</p> <p>Der einfache, bedarfsgerechte und sehr niedrigschwellige Zugang zu kostenloser Bekleidung, Kinderwagen und Kinderbetten ist für die Familien gerade in akuten Notlagen eine große Hilfe.</p> <p>Durch einen einfachen Zugang zur Spendenkammer, während der anderen Angebote der Frühen Hilfen und einer Kombination der offenen Sprechzeiten oder offenen Treffs mit der Möglichkeit direkt die Bedarfe zu decken, empfinden die Familien direkte und pragmatische Hilfe. Die Spendenkammer gibt den Frühen Hilfen einen zusätzliches Handwerkszeug den Zugang zu den Familien zu vereinfachen.</p>		
Umsetzung Zielgruppe	<input checked="" type="checkbox"/> Ziel vollständig erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel kaum erreicht	
	<input type="checkbox"/> Ziel zum großen Teil erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel gar nicht erreicht	
<p>Bitte benennen Sie, ob die im Antrag aufgeführten Zielgruppen erreicht worden sind und begründen Sie dies.</p> <p>Bitte nachvollziehbar erläutern, u.a.</p> <p>Wie ist die Einschätzung zur Erreichung der Zielgruppe zu begründen?</p> <p>Welche Rückmeldungen hat es zu dem Angebot gegeben?</p> <p>Ist das Angebot ausreichend gut von der Zielgruppe angenommen worden?</p> <p>Welche Effekte konnten beobachtet werden?</p>	s.u.		

<p>Teilnehmer/innen</p> <p>Bitte machen Sie konkrete Angaben zu den Teilnehmenden für dieses Angebot.</p> <p>Wenn möglich: Angaben zu Anzahl an Teilnehmenden</p>	<p>27 verschiedenen Familien wurden Spenden übermittelt und im Rahmen dieser von der Frühen Hilfen Mitarbeiterin beraten. Außerdem wird regelmäßig von der Frühen Hilfen Mitarbeiterin Spenden für Familien in die Notunterkünfte mit genommen. Dies wurde nicht statistisch erfasst.</p> <p>Drei verschiedene Schwerpunkte der Familien können herauskristalisiert werden. Das Angebot wurde vermehrt von Ukrainischen Familien, ehemaligen Obdachlosen und Alleinerziehenden genutzt.</p> <p>Die Familien wurden auch durch den ASD, das Frauenhaus und die Mutter-Kind-Einrichtung an die Sachspendenkammer der Frühen Hilfen übergeleitet.</p>		
<p>Fazit und Ausblick</p> <p>Bitte nachvollziehbar erläutern, u.a.</p> <p>Wie ist eine Rückkopplung des Angebots mit dem Netzwerk erfolgt?</p> <p>Welche Erkenntnisse ergeben sich für die Weiterentwicklung der Frühen Hilfen?</p> <p>Was hat besonders gut geklappt?</p> <p>Was waren ggf. Stolpersteine?</p>	<p>Da die Räume im Keller des Familienzentrum nicht gut geeignet waren, um die Familien in einer angenehmen Atmosphäre Kleidung und andere Spenden zu präsentieren, wurde die Spendenkammer in die Räume der Familienbildung umgezogen. Dort sind seit November 2024 die Spenden ansprechend und gut sortiert in einem hellen Raum. Ebenfalls in diesem Raum ist ein Beratungsseeting, so dass die Frühen Hilfen bedarfsgerecht Beratung und eine niedrigschwellige Hilfeleistung aus der Sachspendenkammer kombiniert werden können.</p> <p>Um in dem Raum für ausreichend Diskretion zu sorgen, wurden Plisees installiert, die den Raum vor Blicken schützen. So kann die Beratung und die Vermittlung von praktischen Gegenständen in einem warmen, geschützten Rahmen stattfinden.</p> <p>Außerdem kann die Spendenkammer so von allen Frühen Hilfen Mitarbeiterinnen in die Beratung integriert werden. Dies war zuvor nicht möglich, da der Keller zu klein, dunkel und feucht war.</p> <p>Der Umzug der Sachspendenkammer wurde im November 2024 durchgeführt.</p>		
Personalkosten		Geplante Ausgaben gem. Antrag	Tatsächliche Ausgaben
1	3,0 WoStd.	5.305,00	4.498,07 €
2	Personalnebenkosten (geplant in PK gesamt)		56,65 €
3			€
4			€
5			€
Summe		5.305,00	4.554,72 €
Sachkosten		Geplante Ausgaben gem. Antrag	Tatsächliche Ausgaben
Gemeinkosten (bis zu 10% der Personalkosten)		530,50	455,47 €
Sachkosten Arbeitsplatz (bis zu 5% der Personalkosten)		265,25	227,74 €
Projektbezogene Sachkosten		500,00	€
anteilige Montage/Vorbereitung Umzug			151,03 €
			€
			€
Summe		1.295,75	834,24 €
Gesamtkosten		6.600,75	5.388,96 €

Bei erheblichen Abweichungen von geplanten Ausgaben zu tatsächlichen Ausgaben, kurze Erläuterung	<p>Die tatsächlichen Personalkosten lagen niedriger wie geplant. Die erwartete Inflationsausgleichzahlung für 2023 wurde erst für 2024 mit den Tarifsteigerungen ab 2024 beschlossen. Es wurde nur die bereits in 2022 beschlossene Tarifsteigerung mit 1,5% für 2023 umgesetzt.</p> <p>Durch den Umzug der Frühen Hilfen an den FBS Standort ab 2024 waren dafür nötige Kosten nicht extra beantragt. Daher sind hier nur 151,03 anteilig abgerechnet.</p> <p>Der Umzug stand zum Zeitpunkt der Antragstellung für 2023 noch nicht fest.</p>
---	---

Name des Angebotes	wellcome	Datum 19.04.2024	Nummer Nor 02
Träger des Angebotes	Evangelische Familienbildung Norderstedt		
Umsetzung Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> Ziel vollständig erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel kaum erreicht	
	<input type="checkbox"/> Ziel zum großen Teil erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel gar nicht erreicht	
Bitte benennen Sie, ob die im Antrag aufgeführten Ziele erreicht worden sind und begründen Sie dies. Bitte nachvollziehbar erläutern, u.a. Warum wird die Erreichung der Ziele so eingeschätzt? Wie hat der Austausch des Trägers mit der Netzwerkkoordination und/oder dem Netzwerk dazu stattgefunden? Wie ist das Angebot im Netzwerk eingebettet gewesen? Wie wurde die Zielerreichung überprüft?	<p>wellcome ist eine präventive Hilfe für alle Familien, die im ersten Jahr nach der Geburt eines Kindes keine Unterstützung haben – ganz praktisch, individuell und unbürokratisch. Die Hilfe wird von Ehrenamtlichen durchgeführt und von einer erfahrenen Frühe Hilfen Fachkraft durchgeführt.</p> <p>Denn Eltern brauchen gerade in dieser ersten herausfordernden Zeit mit dem Baby Hilfe und Entlastung, damit aus der großen Freude über das Baby kein Stress wird. Die ehrenamtliche Helferin von wellcome kommt in den ersten Wochen oder Monaten für zwei bis drei Stunden ins Haus, spielt zum Beispiel mit dem Geschwisterkind, fährt das Baby spazieren und hat immer ein offenes Ohr für „ihre“ Familie. Sie verhilft den Müttern und Vätern zu kleinen Pausen und Auszeiten im Alltag, in denen sie wieder Kraft schöpfen können. Damit sie vor lauter Übermüdung und Hektik nicht das Wichtigste aus den Augen verlieren – die Freude an ihrem Kind!</p> <p>Da die hohe Nachfrage nicht vollständig bedient werden konnte, da nicht noch mehr Ehrenamtliche quiriert werden konnten, sehen wir, dass wellcome die Eltern genau dort unterstützt, wo sie Hilfe brauchen.</p> <p>Die Rückmeldung der Ehrenamtlichen als auch der Familien ist positiv und wird deutlich formuliert.</p> <p>Insbesondere die unbürokratische und pragmatische, flexible Form ist für die Beteiligten ein hervorgehobener Vorteil.</p>		
Umsetzung Zielgruppe	<input checked="" type="checkbox"/> Ziel vollständig erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel kaum erreicht	
	<input type="checkbox"/> Ziel zum großen Teil erreicht	<input type="checkbox"/> Ziel gar nicht erreicht	
Bitte benennen Sie, ob die im Antrag aufgeführten Zielgruppen erreicht worden sind und begründen Sie dies. Bitte nachvollziehbar erläutern, u.a. Wie ist die Einschätzung zur Erreichung der Zielgruppe zu begründen? Welche Rückmeldungen hat es zu dem Angebot gegeben? Ist das Angebot ausreichend gut von der Zielgruppe angenommen worden? Welche Effekte konnten beobachtet werden?	<p>Es wurden im Berichtszeitraum 15 neue Familien betreut.</p> <p>9 Familien beendeten die Familie, weil sie entweder keine Hilfe mehr benötigten oder das Kind älter als ein Jahr wurde.</p> <p>Vier der bereuten Familien haben einen Migrationshintergrund.</p> <p>Es wurden ebenfalls 2 Alleinerziehende Familien betreut.</p> <p>Über den Jahreswechsel 2023/2024 gab es 6 laufende Einsätze bei Familien.</p> <p>Sieben Familien wurden von der koordinierenden Fachkraft beraten, ohne das ein Einsatz zustande kam. Einer Familie wurde dahingehend beraten eine Haushaltshilfe zu engagieren.</p> <p>Im Projekt wellcome sind im Jahr 2023 zu Jahresbeginn 18 aktive Ehrenamtliche tätig. Während des Jahres haben 2 ihre Tätigkeit bei wellcome beendet. Zusätzlich konnten 6 neue Ehrenamtliche gewonnen werden können. Zum Jahresende engagieren sich 11 Ehrenamtliche aktiv in Norderstedter Familien. 16 Ehrenamtliche pausieren momentan aus persönlichen Gründen.</p> <p>Eine besondere Herausforderung für eine Ehrenamtliche war der Einsatz bei einer Mutter im Frauenhaus.</p> <p>Es wurden 3 Ehrenamtlichen- Treffen durchgeführt. Die Koordinierende hat an einem Landestreffen im Oktober teilgenommen. Außerdem fand eine Ehrung der Ehrenamtlichen im September statt.</p> <p>Die Qualitätssicherung wird über die Statistik von wellcome dokumentiert.</p>		

Teilnehmer/innen Bitte machen Sie konkrete Angaben zu den Teilnehmenden für dieses Angebot. Wenn möglich: Angaben zu Anzahl an Teilnehmenden		s.o.	
Fazit und Ausblick Bitte nachvollziehbar erläutern, u.a. Wie ist eine Rückkopplung des Angebots mit dem Netzwerk erfolgt? Welche Erkenntnisse ergeben sich für die Weiterentwicklung der Frühen Hilfen? Was hat besonders gut geklappt? Was waren ggf. Stolpersteine?		Die sehr hohe Nachfrage der Familien zeigt den deutlichen Bedarf. Leider konnte dieser teilweise wegen fehlender Ehrenamtlicher Helfer*innen nicht nachgekommen werden kann. Die Suche nach neuen Ehrenamtlichen ist zeitaufwendig. wellcome ist das älteste Frühe Hilfen Angebot des Trägers und der Stadt Norderstedt; es besteht seit 2002 und erfährt seitdem Nachfrage; 2023 wird das Angebot im 21. Jahr angeboten	
Personalkosten		Geplante Ausgaben gem. Antrag	Tatsächliche Ausgaben
1	8,0 Wochenstunden K8	13.940,00	11.994,85 €
2	Personalnebenkosten (geplant in PK)		169,16 €
3			€
4			€
5			€
Summe		13.940,00	12.164,01 €
Sachkosten		Geplante Ausgaben gem. Antrag	Tatsächliche Ausgaben
Gemeinkosten (bis zu 10% der Personalkosten bei freien Trägern, bis zu 15% beim öffentlichen Träger)		1.394,00	1.216,40 €
Sachkosten Arbeitsplatz (bis zu 5% der Personalkosten)		697,00	608,20 €
Reisekosten EA + Koordinatorin zu wellcome Fachtreffen und Fortbildung und Supervision und abgerechnet Mitgliedsbeitrag		3.325,00	1.182,62 €
Materialkosten - Einladungen, Weihnachtskarten, Rechnungsversand an die EA (nicht digital machbar), Anteil für Webseite		800,00	92,65 €
Fachaustausch mit den EA 4x jährlich mit ca. 15 EA - Bewirtung, Fortbildung (Honorar für Dozent) für die EA (beides 500,00) nur Bewirtung abgerechnet		1.000,00	220,55 €
Materialkosten - Danke an die EA 15 x 15,00 - hier abgerechnet anteilig Umzug/Montage,Telefonie		250,00	1.052,48 €
Summe		7.441,00	4.372,90 €
Gesamtkosten		21.381,00	16.536,91 €

Bei erheblichen Abweichungen von geplanten Ausgaben zu tatsächlichen Ausgaben, kurze Erläuterung	<p>Fortbildung und Supervision wurden 2023 nicht in Anspruch genommen, erneut geplant in 2024</p> <p>Der Mitgliedsbeitrag war im Antrag nicht gesondert aufgeführt, fällt jährlich an.</p> <p>Materialkosten für die Ehrenamtlichen wurden auf Porti reduziert bzw. kostenfreie Angebote genutzt. Änderung/Kosten der Webseite sind auf 2024 verschoben</p> <p>Der Fachaustausch wurde ohne externe Dozenten durchgeführt und minimaler Bewirtung.</p> <p>Die Danke Runde mit den EA fand erst 2024 statt.</p> <p>Zu den geplanten TN Beiträgen kommen die nichtb gezhalten TN Beiträge aus 2022.</p> <p>Teilnehmerbeiträge 2023: 2.703,50 EUR (geplant: 2.250,00 EUR)</p> <p>Damit betragen die Ausgaben der Stadt Norderstedt: 13.833,41 EUR (geplant 19.131,00 EUR)</p>
---	--